

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 95.

Donnerstag den 28. April

1859.

3 164. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Jänner 1859, Z. 1278/162, dem Josef Schurz, Ingenieur der k. k. Central-Direktion für Eisenbahnbauten in Wien, Alservorstadt Nr. 200, auf eine Erfindung im Bau der Kettenbrücken, wernach die Kette einer wie immer geformten Kettenbrücke zur Erzielung ihrer Unbeweglichkeit, aus einem einzigen, steifen, aus Walzblechen und Winkelisen zusammengesetzten, nach der Kettenlinie gekrümmten angefertigten Bande bestehe, an welches die Hängebänder oder Stützen und die Versteifungsstreben ebenfalls angehängt werden, so daß die ganze Konstruktion einen einzigen steif vernieteten, in seiner Form unveränderlichen Körper bilde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegienarchive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1859, Z. 600/67, der Johanna Rumpel, bürgl. Hutmachergattin in Wien, Neubau Nr. 23, auf die Erfindung einer Hutsteife zur Erzeugung von Filz- und Seidenhüten ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegienarchive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Februar 1859, Z. 932/135, das dem Johann Christoph Endris auf eine Erfindung in der Erzeugung von Kälte durch das Verdampfen flüchtiger Flüssigkeiten, unterm 6. Dezember 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Februar 1859, Z. 2510/295, das dem Markus Anton Franz Mennons auf die Erfindung einer neuen Art von Bündelhölzchen unterm 24. Februar 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Februar 1859, Z. 2509/294, das dem Anton Panesch auf die Erfindung eines Stiefel-Lackes, „Panesch's wasserdichter Glanzlack“ genannt, unterm 23. Jänner 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Februar 1859, Z. 2503/293, das ursprünglich dem Walter Westner unterm 24. Jänner 1854 erteilt, seither an Franz Spanrose übertragene Privilegium auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Mühlen „lonische Mühlen“ genannt, auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Februar 1859, Z. 2594/309, das dem Johann Baptist Bergue auf eine Verbesserung an den Schiffschrauben unterm 21. April 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1859, Z. 2623/312, das dem Aug Cattaneo auf eine Verbesserung an der von Franz Biancotti erfundenen Maschine zur Chocolate-Erzeugung unterm 3. Februar 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1859, Z. 2624/313, das dem Adalbert Pagau auf eine Verbesserung an den Zigaretten-Etuis unterm 28. Jänner 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Februar 1859, Z. 2592/307, das dem Josef Schielder auf die Erfindung eines Feuerlösch-Pulvers unterm 15. März 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1859, Z. 2321/282, die Anzeige, daß das ursprünglich dem Ignaz Bachrach auf die Erfindung einer doppelten Sicherheits-Hochdruck-Presse unter dem Namen: „Bachrach's doppelte Sicherheits-Hochdruck-Presse“ unterm 17. Juli 1857 erteilte, seither an Emil Klaus übertragene Privilegium auf Grundlage des notariell legalisirten Kauf- und Verkauf-Vertrages odo. Wien 27. Jänner 1859 an Wilhelm Holdmann, Maschinenisten

in Rustendorf bei Wien, vollständig übertragen wurde, zur Kenntniß genommen, und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1859, Z. 2593/308, die Anzeige, wernach Reinhold Stumpe das ihm auf die Erfindung einer Bronatwein-Kontroll-Maschine unterm 27. Mai 1857 erteilte Privilegium auf Grundlage der notariell legalisirten Session-Urkunde odo. Wien am 26. Jänner 1859 zur Hälfte an Wilhelm Holdmann, Maschinenisten zu Rustendorf bei Wien, übertragen habe, zur Kenntniß genommen, die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt und dieses Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

3. 187. a (1) Nr. 7233.

Kundmachung.

Behufs der Beistellung der Amtskleidung für die Amtsdienner der k. k. Bezirksämter in Krain werden nachstehend benannte Materialien benötigt:

An mittelfeinem dunkelmohrengrauen, $\frac{8}{8}$ Ellen breitem Tuch 154 Ellen, ferner 210 Ellen grünen, Zwillich.

162 Stück große, dann 528 Stück kleinere gelbe Adlerknöpfe. Die Ablieferung des Tuches hat in drei Abschnitten zu je $\frac{9}{10}$ Ellen, und in 27 Abschnitten zu je $\frac{4}{10}$ Ellen, die Ablieferung des Zwillichs hingegen in 30 Abschnitten zu je 7 Ellen zu geschehen.

Zur Sicherstellung der Lieferung dieses Materials wird bei der k. k. Landesregierung für Krain am 2. Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags eine Offertverhandlung vorgenommen werden.

Lieferungslustige wollen bis zur erwähnten Stunde ihre versiegelten schriftlichen, mit einer 30 kr. Stempelmarke versehenen Offerte, denen die betreffenden Muster beigegeschlossen sein müssen, bei der k. k. Landesregierung abgeben. — Später einlangende Offerte können nicht berücksichtigt werden.

Laibach am 21. April 1859.

3. 189. a (1) Nr. 665.

Zu besetzen sind drei definitive Amts-Offizialen- und sechs Assistentenstellen bei den hiesigen Sammlungskassen, in der XI. und rückfichtlich in der XII. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. und rückfichtlich 315 fl. öst. Währ. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage bei den Offizialen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens der bisherigen Dienstleistung, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der vollständigen theoretisch- und praktischen Ausbildung im Manipulations-, Kassa- und Rechnungsgeschäfte, und der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Kassavorschriften und der Staatsrechnungswissenschaft, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Gebiete dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Mai 1859 bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 17. April 1859.

3. 192. a (1) Nr. 375.

Edikt.

Zur Besetzung einer provisorischen Gerichts-Adjunktenstelle bei dem Komitatsgerichte Esseg, in der X. Diätenklasse, mit dem Jahresgehalte von 525 fl. öst. W., wird hiemit der Konkurs mit einer Bewerbungsfrist von vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Wiener Zeitung gerechnet, hiemit eröffnet.

Die nach der Vorschrift der kaiserlichen Verordnung vom 3. Mai 1853, Nr. 81 des R. G. B. instruirten Gesuche sind binnen obiger im Wege der vorgesetzten Behörde beim gefertigten Präsidium zu überreichen.

In den Gesuchen ist die Kenntniß einer südslavischen Sprache nachzuweisen, und sind allfällige Verwandtschafts- und Schwägerschafts-Verhältnisse mit Beamten dieses Komitatsgerichtes anzugeben.

Präsidium des k. k. Komitatsgerichtes.

Esseg am 18. April 1859.

3. 183. a (3) Nr. 252.

Bau-Lizitation.

Zur Hintangabe der mit allerhöchster Entschließung vom 7. September 1858 bewilligten Erbauung eines Gefangenenhauses bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt an die Mindestfordernden wird die mündliche Lizitations-Verhandlung auf den 23. Mai 1859, von 9 Uhr an, in den vormittägigen und erforderlichen Falls auch in den nachmittägigen Amtsstunden angeordnet, und werden bis zum Beginne der Lizitation auch schriftliche Offerte angenommen.

1. Die Kosten des Baues sind, mit Ausschluß der Maler- und Bildhauer-Arbeit, veranschlagt auf 231.134 fl. 67 kr. österr. Währ, und zwar:

Maurer- und Handlanger-Arbeit	139.498 fl. 40 kr.
samt Materialen auf	139.498 „ 40 „
Steinmeh-Arbeit auf	29.021 „ 13 „
Zimmermanns-Arbeit und	
Materialen	11.713 „ 95 „
Tischler-Arbeit	6744 „ 70 „
Schlosser-Arbeit	15.915 „ 42 „
Schmid-Arbeit	2436 „ 24 „
Gehwären	4969 „ 66 „
Anstreicher-Arbeit	1803 „ 38 „
Glaser-Arbeit	1052 „ 2 „
Spengler-Arbeit	3950 „ 13 „
Hafner-Arbeit	1127 „ — „
Binder-Arbeit	194 „ 4 „
Schieferdecker-Arbeit	8759 „ 58 „
Für Herstellung zweier Brunnen	
auf	979 „ 2 „

2. Die Professionisten-Arbeiten nebst Materialen werden abgefondert ausgedoten, jedoch wird sich das Recht vorbehalten, nach Abschluß der professionistenweisen Lizitation um die aus der Ausbietung der einzelnen Artikel sich ergebende Totalsumme den Gesamtbau im Ganzen auszubieten.

3. Jeder Lizitant oder Dfferent hat ein 5% Badium von dem Ausrufspreise, entweder im Baren oder in Staatspapieren, letztere nach dem börsenmäßigen Kurse, die Staatsanlehens-Koosse vom J. 1834 und 1839 aber nach dem Nennwerthe berechnet, — vor Beginn der Lizitation zu Handen der Kommission zu erlegen, respektive dem schriftlichen Offerte beizuschließen, oder durch Beibringung des Depositenscheines des bei einer öffentlichen Kasse geschehenen Erlages der Kaution auszuweisen.

4. Die Bauzeit ist auf 3 Jahre, vom Tage der Kundmachung der Ratifikation des Versteigerungsaktes, festgesetzt.

5. Schriftliche Offerte haben im Kontexte und auf der Adresse die genaue Angabe zu enthalten, ob sie für den ganzen Bau oder nur für einzelne Arbeiten und für welche gemacht werden; ferner die Erklärung, daß der Dfferent die Zeichnungen und Voranschläge eingesehen habe und sich den ihm bekannten Bedingungen dieser Lizitation unbedingt unterwerfe.

Diese Offerte sind auf 30 kr. Stempel porto-frei an das gefertigte Landesgerichts-Präsidium bis zum Beginne der Lizitation eingehend zu machen.

6. Die näheren Bedingnisse, Baupläne und Baubeschreibung, Vorausmaß und Preisverzeichnis können bei der k. k. Baudirektion Klagenfurt und am Lizitationstage bei der Lizitations-Kommission eingesehen werden.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt am 16. April 1859.

3. 173. a (2) Nr. 1038.

Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 1. März l. J., Zahl 3662, die Verlängerung des Deckwerkes, im Distanz-Beichen V/4—5, unterhalb des Skopitzer Armes, im Kostenbetrage von 1430 fl. 47 kr. österr. Währ, für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation pro 1859 zur Ausführung bewilliget, und die löbl. k. k. Landesbaudirektion für Krain, unter Intimation dessen mit dem Erlasse vom 10. März d. J., Zahl 677, angeordnet, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten.

Dieselbe wurde am 4. d. M. jedoch ohne Erfolg abgehalten, daher dießfalls eine zweite Lizitation eingeleitet wird, welche am 4. Mai 1859 um 9 Uhr Vormittags bei dem löblichen k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld stattfindet.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

I. 18°-5'-7" Kubikmaß Steingrundwurf, in Erzeugung, Zufuhr sammt Einbettung, sowie genaue Fügung und pflasterartige Ausglei-chung ober dem kleinsten Wasserstande, à 17 fl. 5 kr.

II. 10°-0'-7" Kubikmaß Grundaushebung, à 2 fl. 31 kr.

III. 1°-0'-7" Kubikmaß des hiebei gewonnenen Materials als Anschüttung zu verwenden, à 77 kr.

III. 2) 34°-5'-6" Kubikmaß Anschüttung aus neu beizustellendem Schottermateriale, à 3 fl. 46 kr.

IV. 144°-4'-9" Quadratmaß Pflasterung s. Materiale à 5 fl. 66 kr.

und endlich in der Bei- und Aufstellung einer Bauhütte gegen ein Pauschale von 100 fl.

Die in eingangs beziffertter Gesamtsumme mitbegriffenen, für die Steintransportschiffe zu entrichtenden Savemauthgebühren, welche mit circa 64 fl. 6 W. veranschlagt wurden, hat der Unternehmer vorläufig aus Eigenem zu bestreiten; die hiefür ausgelegten Beträge werden demselben jedoch bei Gelegenheit der Bauplatzabzahlungen, gegen Beibringung der zollamtlichen Vollen-zurückbürgung zurückvergütet werden.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profil-pläne zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauexpofitur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder aber in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Ausbietung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Verlängerung des Deckwerkes im D. 3. V/4—5 rechtsseits der Save unterhalb des Skopitzer-Armes“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt Gurkfeld einzusenden, worin der Differenz sich über den Erlag des Kaugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositenscheines auszuweisen, oder dieses Kaugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Differenz den Gegenstand des Baues nebst den Bedingnissen zc. genau Kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches frü-

her eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bauexpofitur. Gurkfeld am 11. April 1859.

3. 182. a (2) **E d i k t.** Nr. 692.

Nachstehende Gewerbs-Parteien, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, werden im Sinne der hohen k. k. Steuer-Direktions-Berordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165/263, aufgefodert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ an gerechnet, hieramts zu erscheinen und ihre nachstehend verzeichneten Erwerbsteuer-Rückstände sammt Umlagen zu berichtigen, widrigens die Vöschung ihrer Gewerbe ohne Weiters veranlaßt werde

Post-Nr.	Name der Gewerbs-Partei	Beschäftigung	Art-Nr. des Steuer-scheines	Standort der Unternehmung	Steuerrückstand sammt Umlagen		
					fl.	kr.	100cr
1	Franz Biskovizh	Viktualienhändler	6	Britoff	5	95	75
2	Josef Kat	Schuhmacher	13	"	7	65	50
3	Andreas Millauz	Meßger	5	Bründl	10	52	50
4	Anna Muchn	Brotbäckerin	10	"	11	14	62
5	Barthlmä Poschar	Wirth	10	Bukuje	10	52	50
6	Michael Schento	"	12	Luegg	18	30	37
7	Helena Debeuz	Wirthin	1	Großberdu	14	35	37
8	Mathias Gruden	Tischler	4	"	15	85	37
9	Anton Blaschek	Wirth	5	Kleinberdu	12	20	50
10	Blas Tschetsch	"	6	Großberdu	26	49	25
11	Michael Klemenz	"	4	Hrenoviz	7	65	50
12	Primus Zvanzhizh	"	6	"	5	56	25
13	Anton Smerdu	"	10	Gorizhe	30	62	—
14	Johann Nejak	"	11	Hrenoviz	17	25	37
15	Anton Sever	"	12	Gorizhe	18	95	—
16	Michael Klemenz	Kleinviehslächter	14	Hrenoviz	7	65	50
17	Lukas Zvanzhizh	Brotbäcker	17	"	18	30	37
18	Stefan Debeuz	Schmid	23	"	9	22	—
19	Stefan Samsa	Wirth	1	Hruschuje	12	74	87
20	Blas Milharzhizh	"	2	"	9	22	—
21	Theresia Birt	Wirthin	11	"	4	61	—
22	Matthäus Waiz	Greißler	19	"	9	22	—
23	Mathias Molk	Wirth	9	Landoll	21	5	—
24	Johann Bressiz	Wagner	2	St. Michel	15	78	37
25	Paul Majetzhizh	Schneider	5	"	12	19	62
26	Josef Sterl	Schmid	3	Niederdorf	15	85	37
27	Maria Komar	Wirthin	9	Prewald	7	65	50
28	Leopold Dollenz	Wirth	22	"	15	31	—
29	Johann Krainz	Müller	24	"	10	52	50
30	Andreas Natlazhen	Wirth	33	"	10	52	50
31	Valentin Premrou	Schuhmacher	37	"	15	85	37
32	Johann Dgrisek	"	41	"	4	61	—
33	Andreas Kauzhizh	Schneider	42	"	10	52	50
34	Johann Premrou	Wagner	43	"	8	13	62
35	Anton Krainz	Kaffeefieder	44	"	10	52	50
36	Anton Stibil	Schneider	48	"	11	14	62
37	Anton Turza	Schuhmacher	49	"	10	52	50
38	Blas Natlazhen	Sattler und Lackirer	50	"	9	22	—
39	Michael Turza	Wirth	19	Senofetsch	26	31	25
40	Anton Sellen	"	23	"	11	52	50
41	Johann Artiko	Maurer	44	"	11	52	50
42	Anton Schwiegel	Büchsenmacher	57	"	16	56	—
43	Franz Krepenik	Schneider	61	"	13	15	62
44	Anton Dbersnu	Kleinviehslächter	76	"	11	52	50
45	Helena Sellen	"	78	"	5	76	25
46	Josef Schoberl	Rauchfangkehrer	85	"	19	13	75
47	Anton Ferfilla	Wirth	4	Einadolle	9	22	—
48	Michael Bressiz	Müller	2	Strane	11	57	50

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 14. April 1859.

3. 734. (1) Nr. 778

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den Lukas Koroschewz, Elisabeth Sgonz, Stefan Sgonz, Agnes Sakrajsek respective Prelesnik und Mathias Zimpermann von Hitejnu, derzeit alle unbekanntes Aufenthaltes, oder deren ebenfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Anton Mestek, von Hitejnu Nr. 2, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschen-erklärung mehrerer, auf seiner zu Hitejnu Haus Nr. 2 gelegenen, im vormaligen Herrschaft Radltscher Grundbuche sub Urb. Nr. 189/181 vorkommenden Realität in debite haltenden Sapposten sub praes. 15. Februar l. J., Z. 778, hieramts eingebracht, worüber zur ordentl. mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 26. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt-

er Aufenthaltes Herr Karl Hojker von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Februar 1859.

3. 729. (3) Nr. 1039.

E d i k t.

Weil die mit Coikt ddo. 12. Jänner 1857, Nr. 113, festgesetzte Frist verstrichen ist, ohne daß sich Anton Arko gemeldet hätte, so wird er hiemit als todt erklärt und über sein Vermögen die Verlaßabhandlung eingeleitet.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, den 26. März 1859.

B. 728. (1) Nr. 361.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Arto von Danne, gegen Franz Burger von Reifnitz, wegen Vergleichs ddo. 21. Juli 1857, B. 305, schuldigen 306 fl. 5 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 12266 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realoffertbietungstagfahrungen auf den 2. Mai, auf den 4. Juni und auf den 4. Juli, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Reifnitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 21. März 1859.

B. 735. (1) Nr. 835.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pobjoj von Gorenje, gegen Peter Stritof von Gajnarje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 13. Jänner 1855, B. 202, schuldigen 31 fl. 50 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischel sub Urb. Nr. 240/236, Refik. Nr. 458, dann Urb. Nr. 246/232, Refik. Nr. 460 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1183 fl. 35 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 3. Juni, auf den 5. Juli und auf den 5. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. Februar 1859.

B. 736. (1) Nr. 695.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Truden von Ludob, gegen Josef Muly von Babnapolize, wegen aus dem Vergleich ddo. 30. Juni 1857, B. 2313, schuldigen 70 fl. 50 1/2 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schnerberg Refik. Nr. 113 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 157 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 27. Mai, auf den 27. Juni und auf den 27. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Februar 1859.

B. 737. (1) Nr. 3572.

E d i k t.

Nachdem zu der in Folge Ediktes vom 28. März l. J., B. 3572, in der Exekutionssache des k. k. Steueramtes Radmannsdorf wider Franz Starke von Laufen, peto. 126 fl. 2 3/4 kr. C. M., auf den 12. l. M. angeordneten zweiten Tagfahrung zur Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Hübrealität sich keine Kauflustigen gemeldet haben, so wird zu der auf den 12. Mai l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagfahrung mit dem Bemerken geschritten werden, daß die Realität allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 12. April 1859.

B. 738. (1) Nr. 1804.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt ddo. 31. Jänner 1859, B. 559, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Simon Sterle von Krainburg gegen Johann Woul von Wippach, peto. 400 fl. e. s. c., auf den 16. April l. J. angeordneten 1. Feilbietung der im Grundbuche Herrschaft Wippach vorkommen-

den Wiese v Stangah kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zur 11., auf den 14. Mai l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. April 1859.

B. 740. (1) Nr. 681.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kaufschitsch von Prewald, gegen Johann Dolles von Großberdu, wegen aus dem Vergleich vom 3. Dezember 1856, Nr. 6074, schuldigen 250 fl. 10 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Aelsberg sub Urb. Nr. 1039 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2304 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfahrung auf den 9. Juni, die zweite auf den 14. Juli und die dritte auf den 13. August d. J., jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 5. März 1859.

B. 741. (1) Nr. 607.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, gegen Johann Plezza von Lasche, wegen aus dem Vergleich vom 17. Februar 1853, Nr. 1166, schuldigen 43 fl. 29 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 3027 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1095 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfahrung auf den 4. Juni, die zweite auf den 7. Juli und die dritte auf den 6. August d. J., jedesmal Vormittags von 10-12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. März 1859.

B. 742. (1) Nr. 680.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Muschitz von Senofetsch, gegen Martin Fersida von Sinadolle, wegen aus dem Vergleich vom 25. Jänner 1851, Nr. 442, schuldigen 34 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 282 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 122 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfahrung auf den 4. Juni, die zweite auf den 7. Juli und die dritte auf den 6. August d. J., jedesmal Vormittags von 10-12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 7. März 1859.

B. 745. (1) Nr. 891.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Dollenz von Mannsburg, gegen Kaspar Kunstel von Koffsch, wegen aus dem gerichtl. Vergleich ddo. 10. September 1852 und Session ddo. 13. September 1858 schuldigen 105 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schententhurn sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1530 fl. 63 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 18. Mai, auf den 18. Juni und auf den 18. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, u. z. die erste und zweite in

der Gerichtskanzlei die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Februar 1859.

B. 746. (1) Nr. 1691.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Svetina, durch Dr. Kauzibiz von Laibach, gegen Lorenz und Helena Skof von Leck bei Mannsburg, wegen schuldigen 290 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habach sub Refik. Nr. 26 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 965 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die zweite und dritte Feilbietungstagfahrung auf den 6. Mai und auf den 6. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. April 1859.

B. 747. (1) Nr. 1508.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Maria Premuda von Laibach, durch Dr. Supanzibiz, gegen den Matthäus Janeschitz'schen Verlass, respective gegen die mindj. Kinder und Erben des Matthäus Janeschitz, unter Vertretung deren Vormünder Franz Schaffer und Apollonia Janeschitz von Domschale, wegen schuldigen 127 fl. 8 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung, der im Grundbuche Mankendorf sub Urb. Nr. 24 vorkommenden Realitäten zu Domschale, bestehend aus dem Wohnhause Konst. Nr. 13 sammt Wirthschaftsgebäuden, Bedenerwerkstätte und Garten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 470 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die zweite und dritte Feilbietungstagfahrung auf den 3. Mai und auf den 1. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. März 1859.

B. 719. (1) Nr. 782.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. Jänner 1859 mit Testament verstorbenen Realitätenbesizers und Wirthes Matthäus Strej von Welbes eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, beim hiesigen k. k. Notar, als bestelltem Gerichts-Konsulenten zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 6. Juni 1859 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 10. März 1859.

B. 709. (1) Nr. 1175.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Wölling, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe für die unbekannt wo befindlichen Copgläubiger Stefan, Agnes, Helena, Katarina Königswann, dann Josef und Mathias Troje, zur Wahrung ihrer Rechte rücksichtlich der Tabulorforderung auf der mit diesseitigem Edikte vom 7. Februar d. J., B. 458, im Exekutionswege zu veräußernden Realität des Jakob Gregoriz, von Verb Nr. 1, zu deren Kurator den Mariin Skala von Marica aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 28. März 1859.

3. 661. (2) Nr. 587.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassenfuss, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokurator, nom. des h. Aeras von Laibach, gegen Herrn Josef Draffer von Kaplobitz, wegen aus dem Vergleiche vom 10. November 1857, Z. 758, schuldigen 458 fl. 20 kr. C. M. oder 481 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassenfuss sub Urb. Nr. 624 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Mai, auf den 14. Juni und auf den 13. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassenfuss, als Gericht, am 17. Februar 1859.

3. 663. (2) Nr. 175.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Lercher von Laibach, gegen Anton Jerina von Hrib, wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1857, Z. 4030, schuldigen 37 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pfalz Laibach sub Rekt. Nr. 165 vorkommenden, zu Hrib liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 925 fl. 3 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Juni, auf den 14. Juli und auf den 15. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dässigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

3. 672. (2) Nr. 1323.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brezel von Zirklach, gegen Lorenz Schibert von Predasi, wegen aus dem Vergleiche vom 25. August 1858, Z. 3181, schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Höllein sub Urb. Nr. 293 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2250 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Mai, auf den 17. Juni und auf den 13. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. April 1859.

3. 683. (2) Nr. 7070.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Domladisch von Feistritz, gegen Vertraud Perkon von Dornegg, wegen aus dem Vergleiche vdo. 18. August 1848, Z. 512, schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarzgült Dornegg Urb. Nr. 21, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 676 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Mai, auf den 1. Juni und auf den 3. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14. Dezember 1858.

3. 684. (2) Nr. 7006.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Krainz von Dornegg, gegen minderj. Franz Bascha, unter Vertretung seiner Vormünder Katharina Bascha und Josef Hmeloda von Jassen, wegen schuldigen 110 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1499 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Mai, auf den 18. Juni und auf den 20. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Dezember 1858.

3. 688. (2) Nr. 1719.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Ditrich von Adelsberg, gegen Josef Milharzhitz von Kositnik, wegen aus dem Vergleiche vdo. 18. Juni 1858 schuldigen 158 fl. 21 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg vorkommenden, in Kositnik liegenden Kalkschieferrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 550 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Mai, auf den 14. Juni und auf den 16. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 1. April 1859.

3. 687. (2) Nr. 13.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. Dezember 1858 mit Testament verstorbenen Andreas Bonzhina von Mitterkonoma, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 18. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 7. Februar 1859.

3. 689. (2) Nr. 1240.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 21. Februar 1859 ohne Testament verstorbenen Franz Augner, Bergverwalters bei der Gewerkschaft in Sagor, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 9. Juni l. J. Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 6. April 1859.

3. 696. (2) Nr. 1869.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die vom Herrn Karl v. Wurzbach von Laibach für Mariana Dgrin und Ursula Serfchen,

recte. Hribar von Stob, eingelegten Meistbottvertheilungsabriden wegen unbekanntem Ausenthaltes derselben dem Herrn Josef Dralka senior von Stein, als aufgestelltem Kurator, zugest. ist worden sind.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. April 1859.

3. 674. (2) Nr. 1447.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiermit allgemein bekannt gemacht:

Daß es, nachdem auch zu der, mit Bescheide vom 27. Dezember 1858, Z. 4668, in der Exekutionssache des k. k. Steueramtes Laas gegen Mathias Pajzl von Raune, wegen Steuerrückstandes pr. 53 fl. 89 1/2 kr., auf den 8. April l. J. angeordneten zweiten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, bei der mit obigem Bescheide auf den 9. Mai 1859 angeordneten dritten exekutiven Feilbietungstagsatzung mit dem vorigen Anhange unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. April 1859.

3. 678. (2) Nr. 198.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 8. September l. J. Z. 3069, zur Vornahme der exekutiven Realfeilbietung in der Exekutionssache des Anton Sabu, von Jasen Nr. 8, wider Josef Proschitz von dort Nr. 10, angeordneten Tagsatzungen über beiderseitiges Einverständnis auf den 18. Mai, 18. Juni und 20. Juli 1859, mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange übertragen werden.

Wovon die Lizitationslustigen mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 8. September 1858, Z. 5069, in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, den 15. Jänner 1859.

3. 682. (2) Nr. 7103.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Hrn. Andreas Hodnig von Feistritz, wider Simon Thomschitz von Grafenbrun, die Reassumirung der Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 392 1/4 vorkommenden, auf 3135 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Juli 1852, Z. 2249, schuldigen 180 fl. angeordnet worden, und es werden zu deren Vornahme die mit Bescheid vom 9. Mai v. J. Z. 2348, angeordnet gewesenen, sohin sistirten zweiten und dritten Tagsatzungen neuerlich auf den 19. Mai und auf den 21. Juni 1859 früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmt.

Der neueste Grundbuchsextrakt das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. Dezember 1858.

3. 685. (2) Nr. 6597.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Delleva und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es habe gegen sie der minderj. Franz Renko unter Vertretung seiner Vormünder Agnes Renko und Johann Massa, die Klage de praes. 23. l. M. Z. 6597, auf Erlösung der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 9, Fol. 411 vorkommenden 1/4 Hube angestrengt, worüber die Tagsatzung auf den 21. Juli l. J. früh 9 Uhr hiergerichts unter den Kontumazfolgen des §. 29 G. O. angeordnet wurde.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Jakob Delleva und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger mit dem Besage verständiget, daß sie bisbin entweder selbst zu erscheinen oder rechtzeitig sogewiß einen Bevollmächtigten anber nahmhafte zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum, Josef Schindlerichitz, verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. November 1858.

3. 690. (2) Nr. 659.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 24. November 1858, Z. 3041, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Hrn. Nikolaus Recher von Laibach, durch Hrn. Dr. Wurzbach, gegen Johann Nuperzhitz von Unterwahrarouz, zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten, auf den 6. Mai 1859 angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 4. April 1859.